



SGKM Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

SSCM Société suisse des sciences de la communication et des media

SSCM Società svizzera di scienze della comunicazione e dei media

SGKM-Newsletter Nr. 18

04. September 2006

Mit dem vorliegenden Newsletter Nr. 18 setzt die SGKM ihren Informationsdienst für alle Mitglieder der Gesellschaft fort. Die SGKM-Mitglieder sind aufgefordert, Informationen, inhaltliche Vorschläge, Hinweise, Anregungen und Kritik zum Newsletter an Mirko Marr (marr@ipmz.unizh.ch) zu richten. Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 15. Dezember 2006.

Aktivitäten der SGKM

Geschäftsleitung und Vorstand der SGKM tagten am 1. September 2006 auf Einladung von Daniel Süss an der Hochschule für Angewandte Psychologie in Zürich. U. a. wurden folgende Punkte diskutiert:

Neuer Quästor und damit Nachfolger von René Schmutz wird Harald Amschler, Forschungsleiter bei der WEMF AG. Harald Amschler muss noch an der nächsten Generalversammlung in St. Gallen in seinem Amt bestätigt werden. Die SGKM bedankt sich an dieser Stelle bereits für sein Engagement. Unser Dank gilt gleichzeitig der WEMF, die weiterhin bereit ist, die SGKM tatkräftig zu unterstützen. Besonderer Dank geht schliesslich an René Schmutz für sein bisheriges Wirken. Er wird auf Ende Jahr die Funktion des SGKM-Quästors übernehmen.

Dr. Jost Aregger vom BAKOM hat auf der Vorstandssitzung darüber informiert, dass das BAKOM an einer kontinuierlichen Programmebeobachtung des Schweizer Fernseh- und Radioprogramms interessiert ist und die Möglichkeiten einer Umsetzung prüft. Dazu werden 2007 zuerst Pilotprojekte ausgeschrieben. Die SGKM wird hier allenfalls eine Koordinationsfunktion übernehmen.

Die SGKM hat sich mit einer Stellungnahme an der Vernehmlassung zum neuen RTVV beteiligt. Dabei wurden besonders die unterschiedliche Konkretetheit der Paragraphen und die Regelungen zu Werbung und Sponsoring thematisiert.

Die SAGW etabliert eine Steuerungsgruppe „Netzwerk Generationenbeziehungen“. Gabriele Siegert wird vorerst Mitglied in dieser Steuerungsgruppe sein. Kolleginnen und Kollegen, die zu diesem Thema arbeiten oder einschlägige Lizentiatsarbeiten betreuen, können sich gerne direkt bei der Präsidentin melden (g.siegert@ipmz.unizh.ch).

Die SGKM wird demnächst erste Schritte in Richtung Internationalisierung unternehmen und bei jenen internationalen Gesellschaften, bei denen die institutionelle Mitgliedschaft kostenfrei ist, eine solche beantragen.

Die Vorbereitung der nächsten SGKM-Jahrestagung, die am 30./31. März 2007 in St. Gallen statt-

finden wird, laufen auf Hochtouren. Die Tagung wird sich mit der Organisationskommunikation unter dem Gesichtspunkt des sich wandelnden Unternehmensumfelds und den Auswirkungen der neuen Medien auf die Kommunikationsbedürfnisse beschäftigen. Ziel ist es, die unterschiedlichen Aspekte der heutigen Organisationskommunikation abzudecken, sie einzuordnen, Trends zu analysieren und eine breite interdisziplinäre Diskussion zu ermöglichen. Der Call for Papers wird in den nächsten Tagen auf der SGKM-Website aufgeschaltet.

Am 24. November 2006 findet in Bern die Sitzung des Dozentenrats der SGKM statt. La séance du Conseil des enseignants de la SSCM aura lieu à Fribourg le 24 novembre 2006. The Teacher's Council of the SCMA will meet on November 24, 2006 in Fribourg.

Auf die diesjährige Ausschreibung des Nachwuchs-Sabbaticals gingen vier Bewerbungen ein, die vom Expertengremium nun evaluiert werden. Ein Gesuch wurde für den Publikationszuschuss zu Dissertationsvorhaben eingereicht. Die SGKM unterstützt wissenschaftliche Nachwuchskräfte auch dann, wenn sie nicht (mehr) an einer Universität angestellt sind. Für alle Bewerberinnen und Bewerber gilt aber explizit, dass sie ihre Beziehung zum Fach und zur Fachgesellschaft offen legen müssen.

Aus der Arbeit der Zukunftskommission liegt bislang das Papier für die CRUS vor; das Papier für die SGKM wird demnächst fertig gestellt. Für 2007 können also bereits konkrete Umsetzungsmassnahmen geplant werden, so z.B. eine Internetplattform, die Interessierte über die Studienangebote an Schweizer Fachhochschulen und Universitäten informieren soll. Zudem hat die Zukunftskommission unter Federführung von Roger Blum auch einen Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm zum Thema „Chancen und Gefahren der Mediengesellschaft“ eingereicht. Insgesamt wurden rund 90 Vorschläge für zukünftige NFP eingereicht. Im Herbst 2007 wird der Bundesrat über die Lancierung neuer NFP entscheiden.

Bei Anlässen in Kooperation mit der SGKM sollte immer die richtige und offizielle Bezeichnung der Gesellschaft verwendet werden. Es gilt: „SGKM

Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft“ ist eine Markenbezeichnung und kann nicht individuell verändert werden, indem z.B. der Plural verwendet wird. Dies gilt auch für die englische Bezeichnung: „Swiss Association of Communication and Media Research“.

Infos aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Universität Zürich

Der Bund hat im Rahmen seines Swiss Virtual Campus Programms dem universitätsübergreifenden E-Learning-Projekt DIGIREP (Digital Repository of Shareable Learning Objects Introducing to Communication and Media Studies) eine Anschlussfinanzierung zugesprochen. Die Weiterführung des Projekts ist somit bis Ende 2007 finanziell gewährleistet. Das IPMZ (Prof. O. Jarren) wird zusammen mit seinen Partnern der Universitäten Bern (Prof. R. Blum), Fribourg (Prof. J. Trebbe, Prof. Ph. Schönhagen) und Lugano (Prof. S. Russ-Mohl, Prof. P. Schulz) sowie der Zürcher Hochschule Winterthur (Prof. D. Perrin) und der Zürcher Hochschule für Wirtschaft (lic.phil. C. Meier) die bestehenden Selbstlernmodule, Fallstudien und Assessments ausbauen und im Sinne des Blended-Learning-Konzepts zunehmend in die Lehre integrieren. Weitere Informationen: <http://www.digirep.unizh.ch>

Auf Antrag von Prof. Bonfadelli hat das BAKOM für 2007 ein neues Projekt zum Thema "Rundfunk und sprachkulturelle Minderheiten" bewilligt

Jörg Matthes, Assistent am IPMZ, wurde auf der diesjährigen Tagung der Association for Education in Journalism and Mass Communication (AEJMC) in San Francisco ausgezeichnet: Sein zusammen mit Matthias Kohring eingereichtes Paper "The Content Analysis of Media Frames: Toward Improving Reliability and Validity" setzte sich als „Top faculty paper“ unter insgesamt 99 Einreichungen der „Communication Theory & Methodology“ Division durch.

Prof. Dr. Werner Wirth ist in das Editorial Board der Zeitschrift „Communication Methods and Measures“ berufen worden. Die neu bei Lawrence Erlbaum Associates erscheinende Fachzeitschrift widmet sich methodischen Fragen aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive. Die erste Ausgabe erscheint im Januar 2007. Nähere Informationen unter: <http://www.leaonline.com/toc/cmm/1/1-4>

Unter dem Titel „Kommunikationsallrounder für die Mediengesellschaft Schweiz“ erscheint Ende Oktober die von Mirko Marr herausgegebene Absolventenstudie des IPMZ ergänzt durch einen Diskussionsteil mit Kommentaren von Vertretern der Wissenschaft und der Berufspraxis. Das Buch kann bis zum Erscheinen zum Subskriptionspreis (18 statt 36 Fr.) auf der Website des vdf-Verlags bestellt werden (www.vdf.ethz.ch).

Universität Fribourg

Der Universität Fribourg wurden Drittmittel zum Aufbau bzw. Ausbau von folgenden Forschungsschwerpunkten zugesprochen: Das BAKOM finanziert ein von Prof. Dr. Joachim Trebbe und Prof. Dr. Philomen Schönhagen beantragtes Projekt zum Inte-

grationspotential sprachregionaler Medien in der Schweiz sowie ein gemeinsames Projekt der Universität Fribourg (Prof. Dr. Diana Inghoff) und der FH Solothurn (Dr. Einwiller und Prof. Dr. Norbert Winistörfer), das sich mit der Erfüllung des Service Public der Wirtschaftsberichterstattung in den Fernseh- und Radionachrichten auseinandersetzt. Finanziert durch die Landesmedienanstalten in Deutschland und die Aufsichtsbehörden in Österreich wird darüber hinaus auch ein durch Joachim Trebbe beantragtes Kooperationsprojekt mit der Universität Salzburg und der Freien Universität Berlin zur standardisierten, international vergleichenden Programmanalyse der deutschen, Schweizer und österreichischen Fernsehvollprogramme.

Frau Prof. Dr. Philomen Schönhagen wurde mit Beschluss des Staatsrats von einer assoziierten zur ordentlichen Professorin für Medien- und Kommunikationswissenschaft beim Departement für Gesellschaftswissenschaften der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Fribourg befördert.

Universität Bern

Im Schlussblock des Seminars „Propaganda“ von Prof. Roger Blum traten Alexander Segert, Leiter der Werbeagentur „Goal“, die das Marketing für die SVP macht, sowie Prof. Iwan Rickenbacher, Politikberater, auf.

Am 3. Mai wurde der von Prof. Matthias Steinmann gestiftete Förderpreis verliehen. Er ging diesmal an Karin Zbinden für ihre Arbeit über die Sendung „Tagesgespräch“ von Schweizer Radio DRS sowie an Jachin Baumgartner und Victor Baumgartner für ihre Arbeit über das Infotainment in „Tagesschau“ und „10 vor 10“ beim Schweizer Fernsehen.

Peter Meier und Tom Häussler referierten an der Tagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare im Mai in Berlin und bei der International Economic History Association im August in Helsinki über Schweizer Mediengeschichtsforschung.

Im Rahmen des Seminars „Versammlungskommunikation“ von Prof. Roger Blum besuchten die Studierenden die Landsgemeinde von Appenzell Innerrhoden, die Gemeindeversammlung von Ittigen und die Delegiertenversammlung der SP Schweiz in Delsberg.

Das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft (ikmb) erhielt von der Pro Natura den Auftrag, deren Zeitschrift zu überprüfen. Vom Amt für Information des Kantons Bern erhielt es den Auftrag, den Erfolg der Tätigkeit des Amtes zu untersuchen.

Auf der Publicitas-Verlegertagung, die am 14. Juni in Thun stattfand, präsentierte Prof. Roger Blum ein Renovationsprogramm für Regionalzeitungen.

Am 27. Juni äusserte sich Bundesrat Christoph Blocher vor vollbesetzter Aula in der Universität Bern zur politischen Kommunikation. Die Veranstaltung wurde durch linke Kritiker gestört. Vorher hatte die Polizei eine langwierige und strenge Eingangskontrolle vorgenommen. Blocher diskutierte im Anschluss an die Veranstaltung in einem anderen Saal mit den Kritikern.

Universität Luzern

Im Wintersemester 2006/2007 beginnen zwei neue SNF-Förderprofessoren ihre Tätigkeit am Soziologischen Seminar der Universität Luzern. Frau Prof. Dr. Martina Merz forscht zum Thema „Epistemic Practice, Social Organization, and Scientific Culture: Configurations of Nanoscale Research in Switzerland“. Der Projekttitel des Forschungsprojektes der SNF-Förderprofessur von Herrn Prof. Dr. Oliver Marchart lautet: „Protest als Medium – Medien des Protests“.

Ab Herbst 2006 werden im Rahmen des Studiums der Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften nun auch spezialisierende Masterprogramme in drei Ausrichtungen angeboten: MA „Comparative Media Research“; MA „Organization and Knowledge“; MA „Global Society and Global Governance“. Die drei MA-Programme sind interdisziplinär angelegt, wobei insbesondere soziologische, politikwissenschaftliche und historische Akzente gesetzt werden. Die Programme werden organisatorisch vom Soziologischen Seminar der Universität Luzern betreut: www.unilu.ch/sozsem

Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM, Winterthur

Das IAM wurde vom Verband Schweizer Fachjournalisten SFJ AJS mit einer Studie beauftragt, die klären soll, wie die rund 1000 Mitglieder die Leistungen des Berufsverbandes wahrnehmen. Die schriftliche Befragung soll es dem SFJ AJS ermöglichen, mehr über die journalistische Praxis und die Interessen seiner Mitglieder zu erfahren. Auf der Grundlage der Studie möchte der SFJ AJS sein Gesamtangebot an seine Mitglieder verbessern. Das IAM-Forschungsteam erhebt zusätzlich Daten zu Merkmalen der Berufsstruktur sowie zu Einstellungen der im Verband organisierten Fachjournalisten.

Das IAM wurde von der Stiftung Schweizer Presserat mit einer Studie beauftragt, die untersuchen soll, wie die Leistung des Schweizer Presserats, der Selbstkontrollinstanz der Schweizer Medienbranche, von Journalisten wahrgenommen wird. Ein IAM-Forschungsteam untersucht mittels Online-Befragung, inwiefern ausgewählte Schweizer Redaktionen die „Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen“ anwenden wollen oder wie Journalisten in unterschiedlichen Medien die Wirksamkeit des Presserates einschätzen.

Das IAM ist neu Mitglied der European Journalism Training Association (EJTA). Die Mitglieder der Vereinigung der europäischen Journalismusschulen haben in Tartu (Estland) nach einem erfolgreichen Review-Verfahren dem Beitritt des IAM zugestimmt. Die EJTA setzt sich für die internationale Koordination in der Aus- und Weiterbildung von Journalistinnen und Journalisten ein und organisiert europäische Forschungsprojekte für das Berufsfeld.

In einem ersten EJTA-Engagement wird das IAM in einem Pilotversuch die „Tartu Declaration“ theoretisch und praktisch reflektieren und umsetzen. Die Deklaration sieht vor, die Qualität der Studiengänge von EJTA-Mitgliedern einheitlich zu messen. Dafür hat die EJTA Prinzipien für einen gemeinwohlorien-

tierten Journalismus entwickelt und daraus Kompetenzprofile für Medienschaffende abgeleitet. Neben dem IAM beteiligen sich auch die Hochschulen in Mechelen (NL), Tartu (EST), Aarhus (DK), Paris (F), Zwolle (NL) am Pilotversuch der EJTA.

Das IAM hat vom Zürcher Fachhochschulrat die Bewilligung erhalten, seinen NDS Wirtschaftskommunikation auszubauen und neu als Master of Advanced Studies in Communication Management and Leadership anzubieten. Im Zuge der Harmonisierung der Weiterbildung an den Schweizer Hochschulen werden die Angebote an Universitäten und Fachhochschulen vereinheitlicht und neu benannt: Nachdiplomstudiengänge (NDS), welche die Bedingungen erfüllen, werden in Zukunft neu als Master of Advanced Studies (MAS) bezeichnet, die Nachdiplomkurse (NDK) als Certificate of Advanced Studies (CAS).

Das IAM MIC-Team (Media in International Cooperation) entwickelt in Armenien ein Instrumentarium, mit dessen Hilfe die Qualität journalistischer Berichterstattung gemessen werden kann. Die erste Phase dieses Projektes ist nun erfolgreich beendet. Der MIC-Partner CMI (Caucasus Media Institute) will das entwickelte Media Quality Tool unter anderem auch für die internationale Medienbeobachtung der kommenden Regierungswahlen in Armenien nutzen. MIC plant jetzt, die gewonnenen Erkenntnisse auf andere Länder und Kontexte zu übertragen.

Dr. Peter Stücheli-Herlach übernimmt am IAM den Leistungsbereich Beratung von Prof. Dr. Peter Szyszka, dessen Schwerpunkt künftig auf dem Ausbau des Lehrstuhls Organisationskommunikation liegt. Stücheli-Herlach fungiert ab sofort als Ansprechpartner für den Bereich Beratung. Seit 2004 ist Stücheli-Herlach Leiter des Nachdiplomkurses Politische Kommunikation am IAM und Dozent für Politische Kommunikation, Mediengeschichte und Kulturpolitik an der ZHW und am IAM.

Die wissenschaftliche Fachgesellschaft AILA (International Association of Applied Linguistics) hat Prof. Dr. Daniel Perrin beauftragt, das europäische Programm an der AILA-Weltkonferenz in Essen 2008 zu leiten. Zudem ist Perrin in die Kommission gewählt worden, die die internationalen Research Networks der AILA koordiniert. Perrin ist seit 2006 Präsident der Schweizer Sektion der AILA (www.vals-asla.ch).

Der Vorstand der Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft hat Prof. Peter Szyszka mit der Bildung einer Arbeitsgruppe beauftragt, die sich mit der Überarbeitung der Grundkonzeption der Jahrestagungen sowie der Review-Verfahren beschäftigen soll.

Fachhochschule Zentralschweiz, Institut für Kommunikation und Marketing

Zum ersten Mal führte die Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern im Frühling eine Gesamtbefragung ihrer Absolvent/innen zum Berufseinstieg und zur Situation am Arbeitsmarkt durch. Befragt wurden der Diplomjahrgang 2005 der Studiengänge Wirtschaftskommunikation, Betriebsökonomie und Wirtschaftsinformatik, insgesamt knapp 200 Studieren-

de (Rücklauf: 64 Prozent). Erfreuliches Fazit: Gut 80 Prozent der Stellensuchenden fanden innerhalb der ersten sechs Monate einen Job (Durchschnitt HSW: 85%), überdurchschnittlich häufig in kleinen und mittleren Unternehmen. An erster Stelle stehen Tätigkeiten im Bereich Marketing, PR und Verkauf. Die Erwartungen der Berufseinsteiger/innen wurden dabei meist erfüllt oder gar übertroffen. Im Vergleich zu ihren Kolleg/innen aus den Studiengängen Betriebsökonomie und Wirtschaftsinformatik fangen die Kommunikator/innen früher an mit der Stellensuche und bewerben sich intensiver. Auch spielt die vor oder während des Studiums erworbene Praxiserfahrung bei den Wirtschaftskommunikator/innen für den erfolgreichen Berufseinstieg eine wichtigere Rolle als bei den Absolventen der anderen Studiengänge: www.hsw.fhz.ch/ikm

SRG-SSR-Forschungsdienst/Mediapulse AG

Gemäss neuem Radio- und Fernsehgesetz soll die Nutzungsforschung künftig von einer unabhängigen nationalen Stiftung durchgeführt werden. In einem ersten Schritt hin zu dieser Stiftung hat die SRG SSR idée suisse ihren Forschungsdienst auf den 1. Juli 2006 in die „Mediapulse AG“ ausgelagert. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsdienstes sind in die Mediapulse AG übergetreten. Die AG soll später in den Besitz der nationalen Stiftung übergehen. Die Mediapulse AG hat ihren Sitz vorläufig weiterhin an der Giacometti-Strasse 1 in Bern. Anfangs November wird sie jedoch an die Thunstrasse 18 (Postadresse: Postfach, 3000 Bern 15) umziehen.

Veranstaltungen

Vom 21. bis 23. September 2006 findet die erste Tagung der Fachgruppe „Methoden“ der SGKM in Zürich statt. Die von Werner Wirth und Jörg Matthes ausgerichtete Tagung wird zusammen mit der Fachgruppe „Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“ in der DGpuK veranstaltet. Das Tagungsthema lautet „Die Brücke zwischen Theorie und Empirie: Operationalisierung, Messung und Validierung in der Kommunikationswissenschaft“. Das Programm sowie weitere Informationen sind auf der Tagungs-Homepage einsehbar: <http://medienrezeption.ch/cms/de/events/tagung06/>.

Vom 28. bis 30. September 2006 organisiert das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) eine Tagung zur Bildwahrnehmung. Zehn Jahre nach der Tagung „Die Wahrnehmung von Bildern in Kinderbüchern – Visual Literacy“ greift die Tagung „Siehst du das?“ Fragen von damals auf und zeigt neue Ergebnisse. Das Tagungsprogramm ist interdisziplinär angelegt und enthält Beiträge aus Forschung und Praxis. Das detaillierte Programm finden Sie auf der Website des Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien <http://sikjm.ch>, oder es kann direkt beim SIKJM bestellt werden. Studierende profitieren von vergünstigten Tagungsgebühren.

Die nächste Veranstaltung der „MScom Excellence-Communications Lecture Series“ findet am Montag, 2. Oktober 2006 bei der Swiss International Airlines im Flughafen Zürich statt. Paul Argenti, Professor an der Tuck School of Business in Dart-

mouth, New Hampshire, spricht über eine Kerndisziplin von Corporate Communications: der Krisenkommunikation. Unter anderem wird er anhand des Beispiels „9-11“ erfolgreiche Verhaltensstrategien in kommunikativen Extremsituationen erläutern.

Am 5. & 6. Oktober 2006 findet am IPMZ die dritte internationale Tagung zu „Anwendungen Sozialer Netzwerkanalyse“ statt. Im Vorfeld der Tagung wird zudem ein eintägiges Einführungsseminar zur Sozialen Netzwerkanalyse angeboten (4. Oktober). Das Einführungsseminar ist in zwei Abschnitte unterteilt. Der Vormittag beinhaltet eine allgemeine Einführung und bildet die Basis für die vertiefte Betrachtung ausgewählter Anwendungsgebiete am Nachmittag. Im Zentrum stehen dabei Anwendungen in der Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Politologie und Ökonomie. Für das Einführungsseminar sind keine spezifischen Vorkenntnisse notwendig. Die Vertrautheit mit empirischer Forschung erleichtert jedoch den Zugang und das Einordnen der vermittelten Materie. Neben Studenten und Akademikern ist das Einführungsseminar auch für eine breite Gruppe von Berufsgattungen interessant. Dies gilt im Besonderen für Berufsgruppen, die auf den Studiengängen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Soziologie, Politologie und der Kommunikationswissenschaft aufbauen. Weitere Informationen zur Konferenz und dem Einführungsseminar finden sich auf der Tagungshomepage: <http://www.ipmz.unizh.ch/asna> Anmeldungen zum Einführungsseminar sind bis am 15. September möglich (via Homepage).

Am 19. Oktober 2006 finden in Bern die 1. Berner Politgespräche zum Thema „Parlament, Medien und Lobbies“ statt. Sie werden veranstaltet von der Agentur Furrer, Hugi & Partner sowie dem Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Bern (ikmb). Keynote-Speaker ist der frühere baden-württembergische Ministerpräsident Lothar Späth. Bundesrat Samuel Schmid äussert sich im Gespräch zu den Beziehungen von Regierung, Parlament und Medien. Weitere Informationen finden sich unter www.berner-politgespraeche.ch.

The Institute of Media and Journalism of the Communications Faculty, University of Lugano, and Memoriam, the Association for the preservation of the audiovisual heritage of Switzerland organise an international Symposium „Heard – Seen: the Audiovisual Heritage and the Sciences“. The event is held at the University of Lugano on 27th and 28th of October 2006 in collaboration with the Swiss commission for UNESCO. The Symposium addresses people in science and education interested in an increased – and easier – access to audiovisual material. Several presentations of research and teaching examples making use of audiovisual heritage within Swiss and also international contexts and frameworks will lead us to a catalogue of ideas, how such materials should be made available for scientific and educational purposes. The program is to be found at <http://www.heard-seen.unisi.ch/>.

Vom 30. November bis zum 2. Dezember 2006 geht das Mediensymposium Luzern zum Thema „Seismographische Funktion von öffentlicher Kommunikation im Wandel“ über die Bühne. Die Teilnahme ist auf die Referierenden und den Mittelbau der

veranstaltenden Institute beschränkt. Veranstalter sind Prof. Kurt Imhof, Prof. Heinz Bonfadelli, Prof. Otfried Jarren und Prof. Roger Blum. Ein Gespräch am 2. Dezember 2006 (14-16 Uhr) mit den Chefredaktoren Roger Köppel („Weltwoche“, ex „Die Welt“) und Felix E. Müller („NZZ am Sonntag“), die von Marlis Prinzing befragt werden, ist öffentlich. www.foeg.unizh.ch/mediensymposium/

Publikationen

Blum, Roger/Meier, Peter/Gysin, Nicole (Hrsg.) (2006): *Wes Land ich bin, des Lied ich sing? Medien und politische Kultur*. Bern.

Bonfadelli, Heinz/Meier, Werner A./Trappel, Josef (Hrsg.) (2006): *Medienkonzentration Schweiz. Formen, Folgen, Regulierung*. Bern.

Dahinden, Urs/Sturzenegger, Sabina/Neuroni, Alesia C. (2006): *Wissenschaftliches Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft*. Bern.

Eppler, Martin (2006): *Managing Information Quality. 2nd Revised and Extended Edition*. New York/Heidelberg.

Rigotti, Francesca (a cura di) (2006): *La vita stra/ordinaria. Analisi e comunicazione del quotidiano*. Milano.

Rigotti, Francesca (2006): *Il pensiero pendolare*. Bologna.

Schmid, Beat F./Lyszek, Boris (Hrsg.) (2006): *Unternehmenskommunikation. Kommunikationsmanagement aus Sicht der Unternehmensführung*. Wiesbaden.

Schürch, Dieter (2006): *Nomadismo cognitivo. Ingegneria dello sviluppo regionale*. Milano.

Trebbe, Joachim (2006): *Sponsoring im Schweizer Fernsehen. Ergebnisse einer viersprachigen Programmanalyse*. Bern.